

Politischer Neubeginn

M1

Was ist als erstes zu tun?

Am 13. April 1945 setzte die amerikanische Militärregierung den von den Nazis 1933 abgesetzten Oberbürgermeister Prof. Emil Beutinger wieder in sein Amt ein.

Am 14. April 1945 führte Beutinger eine erste Besprechung mit der US-Militärregierung, bei der es um folgende Punkte ging:

1. Aufbau der Stadtverwaltung und Vorlage einer Liste aller städtischen Beamten unter Angabe der Tätigkeit, der Amtsbezeichnung und des Gehalts zum Zweck ihrer politischen Überprüfung
2. Wiedererrichtung und Organisation einer Polizeimannschaft
3. Bekanntgabe der Ausgangssperre und der Folgen bei Nichtbeachtung
4. Waffenablieferungsaktion. Aufruf und vorläufige Verwahrung der abgegebenen Waffen
5. Säuberung der Straßen und Beerdigung der noch unbestatteten Toten aus der Kampfzeit
6. Sichtung und Überwachung der Lebensmittelvorräte
7. Registrierung aller Zivilpersonen
8. Überwachung der öffentlichen Gesundheitsverhältnisse und Errichtung eines Krankenhauses
9. Überprüfung der Stadtwerke*)
10. Überprüfung des Wohnungswesens
11. Vorbereitung der Wiederausgabe von Lebensmittelmarken

(nach: Peter U. Quattländer, Heilbronn, Planung des Wiederaufbaus, Dokumentation zur Ausstellung des Stadtplanungsamtes 1994. Kleine Schriftenreihe 28 des Stadtarchivs Heilbronn, 1994, S. 26/27)

**) Die Wasser-, Gas- und Stromversorgung musste als erstes wieder hergestellt, die Kanalisation freigeräumt und instandgesetzt werden, ebenso die Straßen.*

M2

Hier spricht die Militärregierung

Als die Amerikaner im Jahre 1945 einrückten, mussten sie zunächst eine direkte Kontrolle über die Tätigkeit von Regierung und Industrie übernehmen. So rasch wie möglich wurde diese Funktion jedoch den Deutschen rückübertragen. Nach Ablauf eines Jahres übten die Amerikaner nur noch eine geringe Überwachung aus, ausgenommen in Fällen internationaler oder interzonaler Art. Seit jenem Zeitpunkt hat die Militärregierung den deutschen Behörden laufend weitere solcher Funktionen rückübertragen.

Bestimmend hierbei war unser Wunsch und die Erwartung, dass das deutsche Volk und die deutschen Regierungsorgane die Dinge selbst in die Hand nehmen würden, um wieder auf eigenen Füßen stehen zu können. Wir sehen es lieber, wenn Volk und Regierung alle eigenen Angelegenheiten weitgehend selbst regeln. Wenn wir eines Tages nach Hause gehen werden – und das wird hoffentlich bald der Fall sein – dann wünschen wir ein gut funktionierendes Werk zurückzulassen, d.h. eine sich selbst regulierende politische und wirtschaftliche Struktur, die als Grundlage eines sich im Laufe der Zeit ständig verbessernden Arbeitsganges dienen soll.

(Heilbronner Stimme, 2.9.1948, Nr.77, S.5)

M3

Militärregierung wurde zur Zivilverwaltung

Nicht „Herr Gouverneur“, sondern „Mr. Butler“

Ein entsprechender Beschluss des amerikanischen Kongresses beginnt heute auch in unserer lokalen Umgebung wirksam zu werden. Seit die Besatzungsmächte im Lande sind, kennt man die Einrichtung der Militärregierungen. Ihre Verwaltungsperiode endete jetzt offiziell.

Während die Militärregierungen Bestandteil der amerikanischen Armee waren, ist die Zivilverwaltung – die ab heute zuständig ist – dem US-Außenministerium unterstellt. Der US-Hochkommissar für Deutschland, Mr. McCloy, bildet die Spitze des neuen

Verwaltungsapparates. Der seitherige Militärgouverneur für Württemberg-Baden, General Gross, hat jetzt die durch das Besatzungsstatut vorgesehenen Aufgaben als Landeskommissar wahrzunehmen. Die bis gestern gültig gewesene Bezeichnung: Militär-Regierung ist abgeschafft. Heilbronn hat jetzt in Mr. Butler einen bevollmächtigten Vertreter der Vereinigten Staaten, der die Bezeichnung „US Resident Representative“ führt. [...]

Im Ohnehin stark gelichteten Personalbestand der amerikanischen lokalen Behörde tritt keine Veränderung ein. Schon seit längerem sind Mr. Butler und der Richter des Distriktsgerichts Mr. Stapps die einzigen verbliebenen amerikanischen Beamten.“

(Heilbronner Stimme, 20.9.1949, Nr. 219, S.4)

M4

Aus dem Januarbericht 1946 des Leiters der Militärregierung in Heilbronn Harry M. Montgomery. *Kurz zuvor (27.1.1946) hatten die ersten freien Gemeinderatswahlen stattgefunden. Zu diesem Zweck genehmigte die Militärregierung die Gründung von Kreisverbänden der Parteien.*

„Zu sagen, dass eigenständige demokratische Prozesse in Heilbronn ihren Anfang genommen hätten, ist noch zu spekulativ. Aber eine stark verbesserte bürgerliche Moral ist als direkte Folge dieser Wahl spürbar.

Während der vorausgegangenen neu Monate der Besetzung musste sich die Militärregierung notwendigerweise auf Erste-Hilfe-Maßnahmen beschränken. Deshalb hatte sie kein positives Programm, welches sich auf das einzelne Individuum bezogen hätte, und eine Folge davon war, dass der durchschnittliche Bürger sich nur dafür interessierte, wie er seine alltäglichen Bedürfnisse befriedigen konnte. Noch vor kurzem, in der vergangenen Weihnachtszeit, herrschte die Haltung der öffentlichen Apathie im Kreis Heilbronn vor.

Dann, in den 14 Tagen, die der Wahl vorausgingen, schien es der Bevölkerung als Ganzes plötzlich zu dämmern, dass ihnen nun eine Möglichkeit gegeben wurde, sich selbst positiv auszudrücken. Diese Tatsache spiegelt sich in der Wahlbeteiligung von 86,5%.

(Stadtarchiv Heilbronn ZS 3800)

Arbeitsanregungen:

Stellt aus den Quellentexten die wichtigsten Ziele der amerikanischen Militärregierung zusammen. Ordnet sie nach Rubriken und formuliert dafür Überschriften.

Setzt euch kritisch mit dieser Besatzungspolitik auseinander.